

8. ... in unserer örtlichen Gemeinde treu mitarbeiten und uns unseren geistlichen Leitern unterordnen. Durch das Miteinander in unserer Glaubensgemeinschaft dürfen wir wachsen und die Gaben einsetzen, die Gott uns zum Dienst an anderen anvertraut hat. So wird der Leib Christi aufgebaut und Gottes Erlösungsabsichten in dieser Welt werden erfüllt. (26)

9. ... danach streben, ein Zuhause zu schaffen, das die Liebe, Gnade, Schönheit und Ordnung Gottes bezeugt. Ein Zuhause, in dem eine lebensbejahende Atmosphäre herrscht und christliche Gastfreundschaft geübt wird, wo sich jeder geschätzt und willkommen fühlt. (27)

10. ... die Heiligkeit, Reinheit und Beständigkeit des Ehebundes ehren. Das gilt gleichermaßen für unsere eigene Ehe als auch für die Ehen anderer. (28)

11. ... Kinder als Segen vom Herrn annehmen. Wir wollen sie dazu anleiten, Christus zu lieben und ihm nachzufolgen. Wir wollen sie dazu ermutigen, ihr Leben für sein Evangelium und das Reich Gottes hinzugeben. (29)

12. ... den Auftrag von Titus 2 umsetzen. Als ältere Frauen tun wir dies, indem wir selber ein gottesfürchtiges Leben führen und jüngere Frauen lehren, wie sie ein Leben führen können, das Gott wohlgefällt. Als jüngere Frauen tun wir dies, indem wir die Unterweisungen mit Sanftmut und Demut annehmen. Wir möchten reife Frauen Gottes werden und wiederum die nächste Generation anleiten. (30)

13. ... nach Gelegenheiten suchen, Menschen, die nicht an Jesus glauben, das Evangelium mitzuteilen. (31)

14. ... Gottes Herzenshaltung gegenüber Waisen, Witwen und anderen widerspiegeln, die verletztlich, ausgegrenzt und unterdrückt sind, indem wir ihnen Güte erweisen und uns im Namen Jesu um ihre Nöte kümmern. Gerechtigkeit für alle Menschen – als im Bilde Gottes geschaffen – liegt uns am Herzen. (32)

15. ... für eine Bewegung geistlicher Erweckung und Reformation unter Gottes Volk beten, damit das Reich Gottes gefördert und das Evangelium Jesu Christi unter allen Nationen verkündigt wird. (33)

#### Zu Grunde liegende Bibelstellen:

- (1) 1. Kor. 8,6; Kol. 1,16; Offb. 4,11
- (2) 1. Mo. 1,26-27; 2,18; 1. Kor. 11,8
- (3) 1. Mo. 3,1-7.15-16; Mk. 1,15; 1. Kor. 15,1-4
- (4) Spr. 14,12; Jer. 17,9; Röm. 3,18; 8,6-7; 2. Tim. 3,16
- (5) Eph. 4,22-24; Kol. 3,12-14; Tit. 2,14
- (6) Jos. 1,8; 2. Tim. 3,16; 2. Petr. 1,20-21; 3,15-16
- (7) 1. Tim. 2,9; Tit. 2,3-5; 1. Petr. 3,3-6
- (8) Joh. 15,1-5; 1. Kor. 15,10; Eph. 2,8-10; Phil. 2,12-13
- (9) 1. Mo. 1,26-28; 2,18; G al. 3,26-28; Eph. 5,22-33
- (10) Mark. 9,35; 10,42-45; 1. Mo. 2,18; 1. Petr. 5,1-4; 1. Kor. 14,34; 1. Tim. 2,12 – 3,7
- (11) 1. Mo. 2,24; Mark. 10,7-9
- (12) Eph. 5,22-33; 1. Kor. 11,3
- (13) Lk. 13,30; Joh. 15,13; Eph. 4,32; Phil. 2,5-8
- (14) Ps. 139,13-16
- (15) 1. Mo. 1,28; 9,1; Ps. 127; Tit. 2,4-5
- (16) 1. Kor. 11,2-16; 1. Tim. 2,9-13
- (17) Mat. 5,10-12; 2. Kor. 4,17; Jak. 1,12; 1. Petr. 2,21-23; 3,14-17; 4,14
- (18) Tit. 2,3-5
- (19) 5. Mo. 6,4-5; Mark. 12,29-30
- (20) Ps. 25,4-5; Röm. 6,11-13. 16-18; Eph. 5,15-17
- (21) Apg. 17,11; 1. Petr. 1,15; 2. Petr. 3,17-18; Tit. 2,1.3-5.7
- (22) Ps. 5,2; Phil. 4,6; 1. Tim. 2,1-2
- (23) Spr. 31,10-31; Kol. 3,18; Eph. 5,22-24. 33b
- (24) Röm. 12,9-21; 1. Petr. 3,1-6; 1. Tim. 2,9-14
- (25) Eph. 4,29-32; Phil. 2,1-4; Jak. 3,7-10; 4,11
- (26) Röm. 12,6-8; 14,19; Eph. 4,15.29; Hebr. 13,17
- (27) Spr. 31,10-31; 1. Tim. 5,10; 1. Joh. 3,17-18
- (28) Mat. 5,27-28; Mark. 10,5-9; 1. Kor. 6,15-20; Hebr. 13,4
- (29) Ps. 127,3; Spr. 4,1-23; 22,6
- (30) Tit. 2,3-5
- (31) Mat. 28,19-20; Kol. 4,3-6
- (32) Mat. 25,36; Luk. 10,25-37; Jak. 1,27; 1. Tim. 6, 17-19
- (33) Chr. 7,14; Ps. 51,1-10; 85,7; 2. Petr. 3,9

# True Woman Erklärung

Ein persönliches und  
gemeinschaftliches Bekenntnis  
unseres Glaubens, unserer  
Hingabe und unserer Gebete –

möge Jesus Christus erhöht  
werden,

möge die Herrlichkeit Gottes  
offenbar werden,

möge seine erlösende Liebe für  
alle Welt sichtbar werden.

„Und wer weiß, ob du nicht gerade  
wegen einer Zeit wie dieser zum  
Königtum gekommen bist?“

(Esther 4,14)

Datum, Unterschrift



**Wir glauben**, dass Gott der souveräne Herrscher des Universums ist und alles Leben erschaffen hat. Der Sinn der Schöpfung liegt darin, ihm Freude und Ehre zu bringen. (1)

**Wir glauben**, dass die Erschaffung des Menschen als Mann und Frau ein zielgerichteter und großartiger Teil des weisen Planes Gottes war. Mann und Frau sind dazu bestimmt, das Bild Gottes auf unterschiedliche und doch sich ergänzende Weise widerzuspiegeln. (2)

**Wir glauben**, dass die Sünde jeden Menschen von Gott getrennt hat. Sie hat uns unfähig gemacht, das Bild Gottes so widerzuspiegeln, wie er es ursprünglich für uns vorgesehen hat. Unsere einzige Hoffnung auf Wiederherstellung und Errettung besteht darin, unsere Sünde zu bereuen und auf Jesus Christus zu vertrauen. Er führte ein sündloses Leben, starb an unserer Stelle und ist von den Toten auferstanden. (3)

**Wir erkennen**, dass wir in einer Kultur leben, die Gottes Recht auf Herrschaft nicht anerkennt und die Bibel als Lebensgrundlage nicht akzeptiert. So erlebt unsere Gesellschaft die Folgen der Abkehr von Gottes Plan für Mann und Frau. (4)

**Wir glauben**, dass Jesus diese sündige Welt erlöst und alles neu macht. Seine Nachfolger sind dazu berufen, an seinen Erlösungsabsichten mitzuwirken. Durch Gott werden sie befähigt, in jedem Bereich menschlichen Lebens, den die Sünde beschädigt und zerstört hat, nach Veränderung zu streben. (5)

*Als christliche Frauen sehnen wir uns danach, Gott zu ehren. Wir möchten - entgegen dem Zeitgeist – so leben, dass die Welt etwas von der Schönheit Jesu und des Evangeliums in uns sehen kann.*

**Mit diesem Ziel vor Augen bekräftigen wir:**

**Die Bibel** ist Gottes verbindliches Mittel, uns seine Wege zu lehren. Sie offenbart sein heiliges Design für unsere Weiblichkeit, unser Wesen, unsere Prioritäten, für unsere verschiedenen Rollen, Verantwortungsbereiche und Beziehungen. (6)

**Wir verherrlichen Gott** und erfahren seinen Segen, wenn wir freudig sein Konzept, seine Aufgabe und seine Ordnung für unser Leben annehmen. (7)

**Als erlöste Sünder** können wir die Schönheit biblischen Frauseins nicht ohne das heiligende Werk des Evangeliums und die Kraft des in uns wohnenden Heiligen Geistes ausleben. (8)

**Mann und Frau** sind beide nach dem Bild Gottes geschaffen. Sie sind gleich in Wert und Würde, haben jedoch unterschiedliche Rollen und Funktionen in ihrem Zuhause und in der Gemeinde. (9)

**Wir sind als Frauen** dazu berufen, Männer zu bestärken und zu ermutigen, die Gottes Absichten für das Mannsein entsprechen wollen. Wir sind dazu aufgefordert, die von Gott eingesetzten männlichen Autoritäten in unserem Zuhause und in der Gemeinde anzuerkennen und zu unterstützen. (10)

**Die Ehe** ist von Gott als ein heiliger, verbindlicher und lebenslanger Bund zwischen einem Mann und einer Frau geschaffen worden. (11)

**Wenn wir** der männlichen Führung in unserem Zuhause und in der Gemeinde demütig und angemessen begegnen, zeigen wir eine edle Haltung der Unterordnung. Sie ehrt Gottes Wort und spiegelt den Gehorsam Jesu Christi gegenüber dem Willen seines Vaters wider. (12)

**Das egoistische Bestehen** auf persönlichen Rechten steht im Gegensatz zur Gesinnung Christi, der sich selbst erniedrigte, die Gestalt eines Dieners annahm und sein Leben für uns hingab. (13)

**Das menschliche Leben** ist kostbar in den Augen Gottes und muss vom Zeitpunkt der Empfängnis bis zum Tod wertgeachtet und beschützt werden. (14)

**Kinder** sind ein Segen Gottes. Frauen sind auf einzigartige Weise dazu befähigt, Kinder zur Welt zu bringen und aufzuziehen. Dabei erweisen sie ihre Liebe gleichermaßen leiblichen, adoptierten, angenommenen und anderen Kindern in ihrem Umfeld. (15)

**Gottes Plan** für das weibliche Geschlecht ist umfassender als die Ehe. Alle Frauen, ob verheiratet oder alleinstehend, sollen ihre Weiblichkeit mit Zurückhaltung, Feinfühligkeit und Sanftmut des Geistes in allen zwischenmenschlichen Beziehungen zum Ausdruck bringen. (16)

**Christus** hat für uns gelitten, um uns zu Gott zu führen. Manchmal werden auch wir Gläubige dazu berufen sein, um seinetwillen und um des Evangeliums willen Verluste zu erleiden. Dabei ist uns die himmlische Belohnung wichtiger als irdische Bequemlichkeit oder Gewinn. (17)

**Reife christliche Frauen** haben die Verantwortung, ein Vermächtnis des Glaubens zu hinterlassen. Sie tun dies, indem sie jüngere Frauen im Wort und in den Wegen Gottes unterrichten. So werden sie für die nächste Generation zu Vorbildern biblischer, fruchtbringender Weiblichkeit. (18)

**Im Glauben an das zuvor Aufgeführte, erklären wir** unseren Wunsch und unsere Absicht, wahre Frauen nach dem Herzen Gottes zu sein. Wir verpflichten uns seiner Berufung und seinen Absichten für unser Leben. Durch seine Gnade und in demütiger Abhängigkeit von seiner Macht werden wir:

1. ... danach streben, den Herrn, unseren Gott, mit unserem ganzen Herzen, unserer ganzen Seele, unserem ganzen Denken und mit unserer ganzen Kraft zu lieben! (19)
2. ... Christus als unserem Herrn gerne die Kontrolle über unser Leben geben und mit „Ja, Herr“ auf das Wort Gottes und auf seinen Willen antworten. (20)
3. ... Frauen des Wortes sein, die danach streben, in der Erkenntnis der Schrift zu wachsen und in jedem Lebensbereich gemäß gesunder Lehre zu leben. (21)
4. ... unsere Verbundenheit und Gemeinschaft mit Gott im Gebet pflegen – mit Loben, Danken, Bekennen unserer Schuld, Fürbitte und Flehen. (22)
5. ... unsere einzigartige Bestimmung und Berufung als Frauen demütig, dankbar und voller Glauben freudig annehmen und ausleben. (23)
6. ... danach streben, Gott zu verherrlichen, indem wir Tugenden wie Reinheit, Bescheidenheit, Unterordnung, Sanftmut und Liebe hochhalten und immer mehr praktizieren. (24)
7. ... Männern und Frauen - als nach dem Bild Gottes geschaffen - angemessenen Respekt erweisen. Wir achten sie höher als uns selbst und streben danach sie zu erbauen. Wir legen bereitwillig Bitterkeit, Zorn und schlechtes Reden ab. (25)